

Sitzungsvorlage DS 2008/430

Betriebshof Ravensburg
Bernhard Jerg
(Stand: 21.10.2008)

Mitwirkung:
Stadtkämmerei
Paul Lohner

Aktenzeichen:

**Technischer Ausschuss als
Betriebsausschuss Betriebshof**
nicht öffentlich am 05.11.2008
Gemeinderat
öffentlich am 08.12.2008

Wirtschaftsplan 2009 des Eigenbetriebs Betriebshof Stadt Ravensburg

Beschlussvorschlag:

Der Wirtschaftsplan 2009 des Eigenbetriebs Betriebshof wird festgesetzt:

| | | |
|----|---|------------------------------|
| 1 | Im Erfolgsplan mit Erträgen und Aufwendungen von je im Vermögensplan mit Einnahmen und Ausgaben von je | 6.852.000 € 705.000 € |
| 2 | mit dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen 2009 für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen von | 0 € |
| 3. | Mit dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von | 0 € |
| 4. | Mit dem Höchstbetrag der Kassenkredite von Die Kassenkredite werden von der Stadt im Rahmen der Einheits- kasse abgewickelt (§§ 93, 96 und 98 GO). | 1.700.000 € |

1. Allgemein

Für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Betriebshofes findet u. a. die Verordnung des Innenministeriums (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO v. 07.12.1992) und das Gesetz über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsgesetz – EigBG v. 08.01.1992) in der jeweils aktuellen Fassung unmittelbar Anwendung.

Der Jahresabschluss 2007 wurde am 08.05.2008 dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung vorgelegt. Nach einer Vorberatung im Betriebsausschuss wird der Jahresabschluss dem Gemeinderat am 24.11.2008 zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Der festgestellte Jahresüberschuss beträgt 64.501,61 € und wird entsprechend dem Beschlussvorschlag auf die neue Rechnung 2008 vorgetragen und mit den bisherigen Gewinnen und Verlusten saldiert. Die seit Gründung des Eigenbetriebs aufgelaufenen Ergebnisse saldieren sich zu einem Verlustvortrag 270.734,97 € auf Jahresende 2007. Das vorgetragene negative Eigenkapital resultieren hauptsächlich aus den nach Vorschrift des HGB's zu bildenden Rückstellungen, die Summe der aktuell gebildeten Rückstellungen entspricht fast genau diesem Betrag.

2. Hervorzuhebende Punkte im Wirtschaftsplan 2009:

- a. Restarbeiten Bauinvestitionskonzept:
Zum „Abschluss“ der in 2005 begonnen, 2007 und 2008 fortgeführten Bauinvestitionsmaßnahmen muss abschließend noch die Hoffläche in der Goethestraße (ca 3.500qm) grundhaft saniert werden. Die Hofbefestigung wurde nach Einzug auf das Areal im Jahre 1980 in Eigenregie vom Betriebshof durchgeführt.
- b. Altlastenbeseitigung:
Die Sanierung der letzten asbesthaltigen Dacheindeckung soll in Abhängigkeit von der Finanzierbarkeit, voraussichtlich im Jahr 2010 durchgeführt werden.
- c. Tilgung Stadtdarlehen:
Erstmalig im Jahr 2008 wurde die vereinbarte jährliche Tilgungsrate in Höhe von 70.000 Euro an den Kämmereihaushalt abgeführt. Durch die Tilgung des Darlehens wird die jährliche Zinszahlung auf Dauer reduziert, somit kann der steigenden Fixkostenbelastung entgegengewirkt werden, pro jährlicher Tilgungsrate können somit dauerhaft 3.500 Euro Zinsen eingespart werden.
- d. Kostensteigerung insgesamt:
In den letzten Jahren wurde besonders deutlich, dass Kostensteigerungen insgesamt (Energie-, Treibstoff-, Materialkosten, sowie Tarifsteigerung) den Wirtschaftlichkeitsbemühungen entgegenwirken, dem ist besonderer Augenmerk zu widmen.

e. Photovoltaikanlagen:

Der Betriebshof vermietet zum Jahresende 2008 alle geeigneten Dächer zur Erzeugung von Solarenergie, ca. 250 kWp (Kilowatt-Peak=Maßeinheit für Maximal-/Spitzenleistung). Zum einen ist dies ein Beitrag für die Ökobilanz, zum anderen lassen sich dadurch Einnahmen zur Abschwächung der Kostenbelastung insgesamt, in Höhe von ca. 7.000 Euro pro Jahr generieren. Bei einer angenommenen Laufzeit von ca. 20 Jahren ist dies ein nicht unerheblicher Einnahmeblock !

f. Personal:

Der Ausbildung und Qualifizierung von „jungen“ Mitarbeitern ist in den kommenden Jahren besonderes Augenmerk zu schenken, in den nächsten 10 Jahren scheiden beim Betriebshof ca. 35 % der Beschäftigten altersbedingt aus. Dies bedeutet einen „Weggang“ von wichtigem Erfahrungsschatz, den es zu bewahren gilt.

Anlagen

Anlage 1: Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Anlage 2: Erfolgsplan

Anlage 3: Erfolgsübersicht

Anlage 4: Vermögensplan

Anlage 5: Finanzplanung 2009 – 2012

Anlage 6: Stellenübersicht und Nachwuchskräfte